

Araber rettete Juden vor Gestapo
Igal Avidan erzählt einzigartige Story.

Dorsten. Eine interessante Geschichte erzählt der Nahost-experte Igal Avidan am kommenden Donnerstag (5. Juli, 19.30 Uhr) im Jüdischen Museum Westfalen: „Mod Helmy – Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete“.

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als „Nichtarier“ diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen.

Igal Avidan entdeckte diese einzigartige Geschichte, fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seinen Weg nach.

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet der Nahostexperte als freier Berichterstat-ter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender.

Jüdisches Museum Westfalen, Julius-Ambrunn-Straße 1, Eintritt 5 Euro.



Igal Avidan FOTO PRIVAT

Zeitlos und unvergessen
Literarisches im Lesehof

Dorsten. „Zeitlos und unvergessen“ erinnert am kommenden Freitag (6. Juli, 19 Uhr) traditionell an bedeutende literarische Jubilare, die in diesem Jahr einen runden Geburts- oder Todestag vorweisen können. Im idyllischen Lesegarten der Stadtbibliothek stellt das Baumhaus-Team diesmal Friedrich Hölderlin, Hans Fallada, Alexander Solschenizyn, Enid Blyton und Arnold Zweig kurzweilig und unterhaltsam vor. Nicht nur ihre Werke, sondern auch ihre speziellen Persönlichkeiten rücken in den Fokus. Die Musikschule der Stadt sorgt mit den Stücken eines komponierenden Jubilars für die musikalische Umrahmung.

Karten (5 Euro) in der Stadinfo, Recklinghäuser Straße 20, im Kulturbüro und in der Stadtbibliothek (beides im Werth 6) sowie an der Abendkasse.

Entwaffnend einfach

DORSTEN. Ein Raumschiff landete am vergangenen Samstag nahe der Lippestadt – an Bord: Außerirdische auf der Suche nach einer neuen Heimat.

Von Barbara Seppi

Moment mal, für die Aliens sind wir doch die Aliens“, Junis Bauer gibt den besorgten „Dorstener Bürgern“ eine klare Ansage, die Angst und Vorbehalten den Wind aus den Segeln nahm. Die Baumhaus-Jugendtheatergruppe „Die Zaubereien“ ließ am vergangenen Samstag ein Raumschiff nahe der Lippestadt landen, an Bord Außerirdische auf der Suche nach einer neuen Heimat.

Unter der Leitung von Pädagogin und Schriftstellerin Jacqueline Reese haben die 13- bis 17-jährigen Carl Seibert, Lara Friedmann, Leonie Nitz, Junis Bauer, Michelle Guski, Emil Seppi, Kira Rößmann, Lenn Kutulla, Sophie Sebus und Alexander Donnikov in den vergangenen Monaten ein eigenes Theaterstück geschrieben. „Mortuusstella“, ein sterbender Planet, der einige Bewohner dank Technik in den rettenden Weltraum schicken kann. Ein selektives Auswahlverfahren wird angeprangert, das Individuum nur nach Nutzen ohne Liebe bewertet. Flucht und seine Auswirkungen auf abstrahierter Ebene gezeigt. „Mein ganzes Leben soll jetzt in diesem Koff-fert sein?“, fragte sich Kira Rößmann mit glaubhaft gespielter Resignation und Angst. Besorgnis dominiert die Eltern, die Kinder sehen das Ganze zunächst als großes Spiel. Aber erst darf der große Teddy nicht mit, dann noch nicht mal der kleine – die Tochter begreift, es ist



Die Baumhaus-„Zaubereien“ haben das Stück „Mortuusstella“ nicht nur aufgeführt, sondern auch selbst geschrieben.

RN-FOTO SEPPi

ernst. Die „Zaubereien“ haben sich abgeklärt dem Thema „Flüchtlingsproblematik“ gewidmet, nämlich mit entwaffnender Einfachheit auf die menschliche Empathie verwiesen.

Das Wort „Alien“ verbreitet Schrecken, besser, dass sie von den Wissenschaftlern als „Argentinier“ oder „Albaner“ vorgestellt werden. Ebenfalls tiefgründig, denn wenn das Fremde von etwas noch Fremderen abgelöst wird, scheint

es akzeptabel. Komödiantische Einlagen lockern das Stück großartig auf, Carl Seibert als „Figaro“ verpasst den Außerirdischen neue Frisuren und übertrifft sich selbst.

Zeitreise

Die Wissenschaftler können die Besucher auf eine Zeitreise schicken, und geben ihnen damit die Chance, ihren Planeten zu retten, die von ihnen heraufbeschworenen Naturkatastrophen zu korrigieren.

Ein unübersehbarer Fingerzeig in Richtung unserer aktuellen Umweltprobleme, Klimaerwärmung und Verschmutzung der Weltmeere. Großartige Videoprojektionen zeigen den Weltraum, Naturgewalten und am Ende auch unseren „blauen Planeten“, die Musik dazu Louis Armstrongs „What a wonderful world“. Diese Jugendlichen engagieren sich ernsthaft, dass unsere Welt wunderbar bleibt.

Der Klang der Schalmei

Die bekannte Oboistin und Schalmei-Spielerin Katharina Bäuml und Martina Fiedler geben ein Konzert in der ehemaligen Zeche.

Dorsten. Schalmei, Chalémie, Shawm, Ciaramella? Auch wer nur gelegentlich ins Konzert geht, kennt wahrscheinlich die barocken Vorfahren der modernen Orchesterinstrumente. Deren Vorgänger in Mittelalter und Renaissance aber sind wohl den wenigsten vertraut.

Wer etwa hat heute den Klang einer Schalmei, der Großmutter der Oboe, im Ohr? Oder den des Pommers, einer tiefen Schalmei? Zwar ist die Schalmei in der Volksmusik des westlichen Mittelmeerraums, der Bretagne oder des Orients bis heute prominent, doch im europäischen Konzertsaal wurde sie

ab dem 17. Jahrhundert von der Oboe verdrängt.

Dieses faszinierende Instrument zu rehabilitieren, dafür ist die führende Schalmei-Spezialistin Katharina Bäuml angetreten. Mit ihrer Duo-Partnerin Martina Fiedler an der Truhenorgel nimmt sie das Publikum am 19. Juli (Donnerstag), von 20 bis 21 Uhr in der Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Fürst Leopold mit auf eine musikalische Entdeckungstour.

Ohrwürmer und Popsongs

Diverse Schalmeien, Ohrwürmer und Popsongs: eine Stunde Klangschönheit, hochkompetent, locker und sympa-

thisch moderiert. Mit ihrem Programm „Schalmei – Chalémie“ präsentieren Katharina Bäuml (Schalmei, Alt-, Tenor-pommer) und Martina Fiedler (Truhenorgel) Musik von Jan Pieterszoon Sweelinck, Guillaume de Machaut, Francesco Landini, Llibre Vermell de Montserrat, Cancionero de Palacio, Antonio de Cabezón, Juan de Urreda, Luis de Milán, Ali Gorji und anderen. Die Karten kosten 15 Euro (ermäßigt 10 Euro)

Um 19.15 Uhr führt Sabine Bachem, Vorsitzende des Vereins Virtuell Visuell, in die Ausstellung „Es läuft wie geschmiert“ des Künstlers Qiwei Zhangs ein.



Katharina Bäuml und ihre Partnerin Martina Fiedler treten am 19. Juli in der Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Fürst Leopold auf.

FOTO PRIVAT

Sommerfest und Ausstellung

Förderverein Gnadenkirche feiert am Wochenende mit Künstlern.

Wulfen. Der Förderverein Gnadenkirche Wulfen feiert am 7. Juli (Samstag) sein Sommerfest. Zum Auftakt wird um 14 Uhr eine Ausstellung mit Acrylmalerei von Wolfgang Haag und Burgi Bügers eröffnet. Die beiden Dorstener Künstler zeigen hauptsächlich Blumen und Porträts von bekannten Zeitgenossen in kräftigen Farben und größeren Formaten.

Der frisch renovierte Kirchsaal mit seinen Galeschienen dient als Ausstellungsraum. Die Bilder können erworben werden und ein Teil des Erlöses kommt dem Erhalt der Gnadenkirche zugute. Zur Vernissage bieten Christine und Helga Markowsky frisch ge-

mixte Cocktails und selbst gemachte Tapas an. Die beiden Maler stellen ihre Arbeitsweise und künstlerische Entwicklung vor. Sie sind auch in den folgenden Tagen unter Tel. (0157) 30 78 00 32 erreichbar, um Besichtigungstermine zu vereinbaren. Die Ausstellung läuft noch bis zum 22. Juli.

Nach diesem optisch und kulinarisch besonderen Auftakt schließt sich ein Gartenfest hinter der Gnadenkirche an. Hier kann gemütlich Platz genommen werden. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Drehorgelspieler Reinhard Kipp aus Raesfeld mit bekannten Schlagern aus zehn Ländern.



Die Künstler Wolfgang Haag und Burgi Bügers (l.) und Musiker Reinhard Knipp sind beim Sommerfest in der Gnadenkirche dabei.

FOTO PRIVAT

ANZEIGE

Wir feiern
**1. gemeinsames
Kassenfest**
Freitag, 13. Juli 2018
im Schützenfestzelt
in Groß Reken
(gegenüber der „Alten Kirche“)
Einlass 18:30 Uhr
Showstart 20:00 Uhr

Stimmenparodist Jörg Hammerschmidt

Xylophonist Dirk Scheffel

Helene Fischer Double Victoria Kern

After-Show-Party mit der Live-Band Time Train

Tickets
... gibt es in allen Geschäftsstellen
der Volksbank in der Hohen Mark eG.
Solange der Vorrat reicht.
Reservierungsgebühr: 10,00 Euro

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank in der Hohen Mark eG
Spar- und Darlehnskasse